



Der Fähnrich und das Vereins-Symbol

(Beat Ammann)

Fahne und Fähnrich sind das Aushängeschild einer Musikgesellschaft. Der korrekte Auftritt eines Fähnrichs ist daher von wichtiger Bedeutung. Um Erneuerungen an jungen wie auch an erfahrenen Fähnrichen mitzuteilen, führte der Bernische Kantonal-Musikverband (BKMV) am 8. Oktober 2011 ein Kurs für Fähnriche durch.

Die Fähnrichausbildung des Bernischen Kantonal-Musikverbandes (BKMV) sei auf grosses Interesse gestossen, sagt der Kursverantwortliche und Vize-Präsident des BKMV, Thomas Bieri. „Besonders beeindruckte mich die Ernsthaftigkeit, mit der sich die 43 Teilnehmer dem Thema widmeten“. Beat Friedli, Ausbilder an der Fähnrichschule im Kommando des höheren Unteroffizier-Lehrgangs der Schweizer Armee und Michel Graf, 1995 bis 2001 Fähnrich des Schweizer Armeespiels bei unzähligen Einsätzen im In- und Ausland, führten durch den Kurs. Besonders freute die „Klassenlehrer“, dass jeder Teilnehmer ohne Uniform, doch komplettausgerüstet mit Fahne, Handschuhen, Traggurt mit Köcher und Trauerflor erschien. Das beweist, wie ernst die Fähnriche ihr Amt nehmen.



Durch den ersten Teil des Kurses führte Beat Friedli. Durch die Heraldik lernten die Fähnriche die Geschichte der Fahne kennen. Auch den ursprünglichen Sinn und Zweck der Fahne sowie die Zeitepochen, in welchen diverse Farben und „Metalle“ zum Einsatz kamen. In der heutigen Zeit enthalten die meisten Tücher auf der einen Seite Embleme der Vereine, die andere Fahnenseite enthält in

Schriftbändern Devisen, Wappen, den Hinweis auf den Verein, dessen Sinn und Zweck, Gründungsjahr und Herkunft.

In einem zweiten Teil erläuterte Michel Graf das speziell auf den Kurs hin erarbeitete Ausbildungsdokumentation des BKMV für Fähnriche, welches auf der Homepage des BKMV abgerufen werden kann.





In einem dritten Kursteil arbeiteten die Fährliche in der Doppelturnhalle praktisch mit der Fahne. Michel Graf erläuterte, dass das Tragen der Vereinsfahne eine besondere Ehre und Auszeichnung ist, somit ist der Fährlich auch ein festes Vereinsmitglied wie jeder aktive Musikanter auch. Besondere Aufmerksamkeit bei der praktischen Arbeit wurde beim korrekten Üben des Fahnengrusses, beim Marschieren sowie die Ausführungen zum Einsatz des Trauerflors und zum Abschiednehmen, gegeben. Dazu wurde den Kursteilnehmern mitgeteilt, dass der Fährlich oft im Mittelpunkt eines öffentlichen Auftritts steht. Eine weitere,

wichtige Information: Grundsätzlich wird die Fahne im Köcher des Traggurtes stolz und senkrecht vor der Körpermitte getragen. Ist die Fahne nicht im Köcher, steht sie neben der rechten Fusspitze auf dem Boden. Eine offene Fahne verlässt die Hand des Fährlichen nicht. Das Anstellen an Häusern und Bäumen ist zu unterlassen.



Zum Thema „Fahne“ gehört auch deren Pflege und Aufbewahrung. Als Ruheort ist ein Fahnkasten ideal, niemals das Futteral. Frischgebackene Fährliche schätzten die fachlichen Tipps aus erster Hand. Auch zwei Frauen, Cäcilia Berchtold, Lotzwil und Marliese Ruckstuhl, Aarwangen, absolvierten den Fährlichkurs. Beide sind begeistert. Viele Unsicherheiten wurden beseitigt. Beide beurteilen die erhaltene Wegleitung als hilfreich und befolgen diese fortan. Die Fahne, kein Symbol vertritt die Zugehörigkeit zu einem Verein besser. Nicht nur Vereinsmitglieder identifizieren sich mit einer Fahne, deshalb sind Fahnen und Flaggen entsprechend zu achten, zu pflegen und zu bewahren.